Murrhardt.

Mein

Resten- sowie Partie-Warenlager-Lokal

ist wieder kompletiert und ladet zum Besuch freundlich ein

Chr. Becker, Murrhardt.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Kessler Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M.

Anerkannt beste Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART. H.

Ueberall zu haben!

Dannenhof bei Kleinaspach.
Ein sehr schönes, hellbraunes, 1 Jahr altes
Fohlen
hat zu verkaufen
Wilhelm Kienzle.

Unterweißach.
Einen schönen, 14 Monate alten
Farren,
Hellgelbscheck, verkauft
Friedrich Layer.

Großaspach. Eine großträchtige
Geiße
hat zu verkaufen
Jakob Kölz.

Eine schöne, weiße, hochträchtige hornlose
Geiße
verkauft, wer? sagt die Exped. d. Bl.

Röhrachhof.
Ein tüchtiger
Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Louis Seeger.

Quittungsformulare
vorrätig in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Murrhardt.
Größte Auswahl am Platze!
Billigste Preise.

Spezialitäten:

Aussteuerartikel

Anfertigung compl. Aussteuern,
Bettfedern & Flaum
in anerkannt reiner füllkräftiger Ware.

Herren-Confection

Anfertigung nach Maß
unter Garantie, tadelloser moderner Schnitt,
Neuheiten in deutschen, französischen u. englischen Fabrikaten.

Kammgarne, Cheviots 2c.
per Meter von M. 3.— ab.

Bukskin

von M. 2. 20 ab, speziell für **Konfirmanden** passend.

Knaben-Anzüge in Tricot etc.
Normal- & Reform-Wäsche,
Kragen, Kravatten, Manschetten, Hosenträger.

Damen-Kleiderstoffe

von den feinsten bis zum billigsten Genres.
Schwarze
Cachemir & Fantasiestoffe
für Konfirmanden, rein wollen
per Meter von 75 Pf. ab.

Chr. Becker.

Zur Kaiser Wilhelm-Feier (22. März)
Fahnen, Flaggen, Banner vorzüglicher Qualität, zu billigen Preisen.
Wappenschilder. — Decorations-Schilder zu Ehren Kaiser Wilhelms I.
Kaiser-Wilhelm-Büsten & Transparente.
Kornblumen-Bouquets.
Lampions, Fackeln, bunte Illuminationsgläser. — Feuerwerk.
Fest-Katalog gratis und franko.
Bonner Fahnenfabrik (Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.) i. Bonn a. Rhein.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.

Reform

der
württemb. Irrenanstalten.
Ein nochmaliges Mahnwort
an
Regierung, Volk und Abgeordnete
auf Grund
neuer zahlreicher Berichte über die seitherigen Zustände in unseren Irrenanstalten
und sonstigen Materiales
veröffentlicht von
Rob. Lutz.
Etwaiger Reinerlös zum Besten des Vereins für entlassene Pfleglinge.
5 Bogen M. 1.—
In jeder Buchhandlung vorrätig.
Soeben erschienen.

Veraltete Fußgeschwüre
werden nach der Methode des verstorbenen Dr. **Münzinger** in Metzingen behandelt.
Schwäb. Hall. **Dr. Heimann.**

Backnang.
Wohnungsänderung

Einer werten Kundschaft teile ergebenst mit, daß ich von heute an **Grabenstraße 33** wohne u. dort jeden Auftrag für meine
Lohnkutscherei
entgegennehme.
Achtungsvoll
J. Kircher, Lohnkutscherei.

Verschiedene Sorten frühe und späte
Steck- & Speisekartoffel
sowie Wurstkartoffel
hat zu verstellen
Gottlieb Traub, Schillerstraße 42.

Großaspach.
Einen kräftigen, wohlerzogenen
Jungen
nimmt in die Lehre
Fr. Tränkle, Küfer.

Ein kräftiger
Schuhmacherlehrling
gesucht. Von wem? Auskunft in der Expedition d. Bl.

---

2 Schlafstellen
(heizbar) sind zu besetzen
Untere Marktstraße Nr. 19.

Unterweißach.
Ein älteres, ordentliches
Mädchen,
welches das Feldgeschäft und Viehfüttern besorgen kann, findet bis Georgii Stelle bei **Fr. Brey z. Löwen.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 37. Samstag den 6. März 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäte.

Durch Beschluß der unterzeichneten Stelle vom 25. Juni 1892 sind die ortsüblichen Taglöhne gewöhnlicher Tagearbeiter wie folgt festgesetzt worden:

für den ganzen Oberamtsbezirk:

1) für männliche Personen auf 1 M. 60 Pf.
2) „ „ „ unter 16 Jahren „ — M. 80 Pf.
3) für weibliche Personen über 16 Jahren auf 1 M. — Pf.
4) „ „ „ unter „ „ „ — M. 60 Pf.

In Gemäßheit des § 17 Abs. 2 der Ministerial-Verfügung vom 2. November 1892 betr. den Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes, Regbl. S. 502, hat heuer eine allgemeine Revision der Festsetzung der ortsüblichen Taglöhne gewöhnlicher Tagearbeiter stattzufinden, bei welcher von folgenden Grundsätzen auszugehen ist:

1) Für jeden Gemeindebezirk müssen zufolge § 8 des Reichsgesetzes vom 10. April 1892, Reichsges.-Bl. S. 379 u. f. wenigstens 4 Lohnsätze festgestellt werden, nämlich für männliche Personen über 16 Jahren, für männliche Personen unter 16 Jahren, für weibliche Personen über 16 Jahren und für weibliche Personen unter 16 Jahren. Für solche Bezirke, in denen die Lohnverhältnisse der unter 16 Jahre alten (jugendlichen) gewöhnlichen Tagearbeiter erhebliche Verschiedenheiten aufweisen, je nachdem es sich um „junge Leute" zwischen 14 und 16 Jahren oder um „Kinder" unter 14 Jahren handelt, sind getrennte Festsetzungen für beide Kategorien zulässig, wobei dann wiederum zwischen männlichen und weiblichen Personen zu unterscheiden ist. Weitere Unterscheidungen sind ausgeschlossen.

2) Bei der Festsetzung sind nur die Löhne solcher Personen zu Grunde zu legen, welche Arbeiten, die eine besondere Vorbildung oder besondere technische Fertigkeiten nicht erfordern, als gewöhnliche Tagearbeiter verrichten. Es scheiden dabei also insbesondere alle sogenannten gelernten Arbeiter aus. Arbeiter, die in einem festen, für längere Zeit abgeschlossenen Dienstverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, können als „gewöhnliche Tagearbeiter" in der Regel nicht angesehen, also bei Festsetzung der hier in Betracht kommenden Lohnsätze in der Regel nicht mit berücksichtigt werden. Der Lohn von Lehrlingen bleibt außer Ansatz, weil Lehrlinge keine „gewöhnlichen Tagearbeiter" sind. Wenn das Gesetz vorschreibt, daß für Lehrlinge die für junge Leute getroffene Feststellung gelten soll, so bezieht sich dies nur auf die Anwendung der festgestellten Sätze, nicht auf die Feststellung derselben.

3) Die Festsetzung erfolgt nach Maßgabe desjenigen Lohnes, welcher den gewöhnlichen Tagearbeitern (Ziffer 2) an dem betreffenden Ort thatsächlich für den Arbeitstag gewährt zu werden pflegt. In solchen Gemeindebezirken, wo der Taglohn in den einzelnen Jahreszeiten eine verschiedene Höhe hat, sind die wirklichen Tagesverdienste für 300 Werktage zu addieren und durch 300 zu teilen.

4) Dem in barem Gelde gewährten Lohnbetrage ist der Wert von Naturalbezügen (Beköstigung oder dergleichen) hinzuzurechnen, wenn und soweit solche dem gewöhnlichen Tagearbeiter gewährt werden.

Die Vorlage der vom Gemeinderat bezüglich der festzustellenden neuen Lohnsätze zu fassenden Beschlüsse sieht man bis längstens 20. d. M. entgegen.

Backnang, den 5. März 1897.

K. Oberamt. J. V. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Aufforderung an eine Verschollene.

An die seit mehr als 10 Jahren verschollene, am 4. Dezember 1826 geborene Marie geb. Peter, Ehefrau des Johannes Hahn von Kallenberg, Gemeinde Althütte, Tochter des † Jakob Peter, gewes. Bauers in Kallenberg, resp. an deren Nachkommen ergeht hiemit die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden, widrigenfalls die Verschollene für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und deren in Althütte in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen von ca. 110 M. an die hierorts bekannten Erben laudrechtlicher Ordnung gemäß verteilt werden würde.

Den 2. März 1897.

Oberamtsrichter:
Gundlach.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Der Nachlaß des † Franz Xaver Heiler, Hutmachers hier, ist überschuldet, die Erbschaft von der Witwe nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Die Erbschaftsgläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, in dem Auseinandersetzungsverfahren nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens nur das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.

Den 5. März 1897.

Namens der Teilungsbehörde:
K. Gerichtsnotariat. Gimple.

Revier Reichenberg.

Hopfenstangen-Verkauf

Am **Freitag den 12. d. Mts.**, anschließend an den Stammholzverkauf im Einhorn zu Oppenweiler, werden aus Abt. X 5 Erdfall und 7 Brandplatte:
1100 St. Hopfenstangen I., 385 II., 45 III., 8450 IV. und 4305 V. Cl.
verkauft; auch werden von diesen Stangen jeder Zeit solche in beliebiger Anzahl abgegeben. Abschlüsse sind mit dem Revieramt zu machen.

Backnang.

Schafweideverpachtung

Die beiden Schafweiden werden am
Freitag den 2. April d. J.,
vormittags 10 Uhr,
auf 3 Jahre, Michaelis 1897/1900 verpachtet u. zwar:
1) die **Sommerweide** auf der ganzen Markung, welche mit 125 Stück beschlagen werden muß,
2) die **Winterweide**
a) vom obern Feld, b) vom untern Feld,
vom 1. August bis Martini je mit 250 St., von Martini bis 1. April je mit 350 Stück zu beschlagen.

Liebhaber, Auswärtige mit neuen gemeinderätlichen Prädikats- u. Vermögens-Zeugnissen versehen, werden aufs Rathaus eingeladen.

Gemeinderat.

Backnang.

Das Stadt-Fuhrwerk

wird pro 1. April 1897/98 am
Dienstag den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderat.

Backnang.

Bewerber um die erledigte

Ratsdienerstelle

wollen sich binnen 8 Tagen schriftlich melden.

Den 5. März 1897.

Gemeinderat.

Großerlach.

Zwangsverkauf.

In der am 3. Febr. d. J. amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache gegen **Pauline Stecher**, Schreiners Witwe in Oppenweiler, kommt die vorhandene Liegenschaft als

Markung Liemersbach:

Gebäude Nr. 14 und 14A:

1 a 27 qm ein einstock. Wohnhaus nebst Scheuernanbau und Hofraum in der Mühlgasse, B.-V.-A. 3080 M.
1/2te an 0,7 qm Backofen, B.-V.-A. 30 M.
Anschlag 2800 M.

PNr. 37/2. 1 a 06 qm mit Obstbäumen bepflanzte Wiese in den Gärten Anschlag 25 M.

PNr. 68/1. 4 a 94 qm Land, Wiese und Gemüsegarten in den Gärten Anschlag 100 M.

PNr. 252/2. 16 a 23 qm
„ 256. 7 a 99 qm
„ 257/1. 8 a 32 qm
32 a 54 qm Acker im Steinbuckel, Anschlag 430 M.
„ 39. 11 a 04 qm
„ 40. 15 a 55 qm
„ 41. 29 a 15 qm
55 a 74 qm Wiese im Mühlrain Anschlag 630 M.
„ 66/3. 3 a 47 qm Wiese in den Gärten, Anschlag 40 M.
zusammen angeschlagen zu 4025 M.

am Mittwoch den 10. März 1897, vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathause in **Großerlach** im **ersten** Aufstreiche zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß Gemeinderat Rau in Liemersbach Verwalter der Liegenschaft ist und die Verkaufskommission aus Schultheiß Wenzel in Großerlach und dem Unterzeichneten besteht.

Murrhardt, 16. Febr. 1897.

Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Großerlach:
Amtsnotar Gaupp.

Winnenden.

Verkauf eines Gerberei-Anwesens.

Aus der Konkursmasse des **Paul Seiz**, Rotgerbers hier, werden am
Donnerstag den 11. März d. J., vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Rathaus unter Leitung der Ratsschreiberei im **letzten** öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

6 a 63 qm das zweistockige Wohnhaus Nr. 83 am alten Graben mit eingerichteter Gerberei, freistehender Scheuer und Hofraum am Buchenbach,
62 qm Nr. 101 eine Kellerhütte mit Hofraum, worunter ein gewölbter Keller,
10 a 36 qm PNr. 10, 11, 12 Garten beim Haus u. d. Scheuer, angeschlagen zu 9500 M., angekauft zu 8000 M.
78 a 47 qm PN. 2919/2926 Baumwiese in den Mühlwiesen, neben den Gebäulichkeiten, angeschlagen zu 3000 M., angekauft zu 3500 M.

Den 5. März 1897.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Schmitt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Der vom Verein in Aussicht genommene

Vieh-Aufkauf

in der Schweiz kommt in den **nächsten Tagen** zur Ausführung und werden die Vereinsmitglieder, ganz besonders aber **diejenigen Gemeinden des Bezirks, deren Farrenhaltungs-Verträge mit dem 1. April d. J. ablaufen,** auf die sich bietende Einkaufs-Gelegenheit wiederholt aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, **daß** Anmeldungen bis **spätestens 9. d. M.** dem Vereinssekretär Oberamtssparkassier Lober in Backnang einzusenden sind.

Weiter wollen Anmeldungen für den

Eber-Aufkauf

ebenfalls bis zu dem genannten Zeitpunkt bei dem Vereinssekretär gemacht werden.

Backnang, den 6. März 1897. Vereins-Vorstand: Oberamtmann Kälber.

Bau-Akkord.

Die bei der Renovation eines Wohnhauses in **Ungeheuerhof** vorkommenden **Gypser-, Schreiner-, Flaschner- und Anstrich-Arbeiten** im Gesamtüberschlagsbetrag von 420 M. sollen in Akkord gegeben werden.

Tüchtige Akkordsliebhaber werden ersucht, schriftliche Offerte bis nächsten **Montag den 8. d. M.,** abends 6 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, wo der Kostenvoranschlag zur Einsicht aufliegt.

Backnang, den 6. März 1897. A. A.: Oberamtsbaumeister: Hämmerle.

Großaspach

Brenn- & Stammholzverkauf.

Aus dem Gemeindewald Berghau kommen am **Freitag den 12. März ds. Js.** von vormittags 9 Uhr an

zum Verkauf: 300 Rm. forchene und birkene Prügel und Roller, 6000 Stück harkgemischte Wellen, 25 St. eichene Stämme mit zus. 9 Festmeter. Abfuhr günstig. Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 5. März 1897. Schultheiß: Bärlin.

Rielingshausen Oberamts Marbach.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Montag den 15. März,** vormittags von 10 Uhr an

aus dem Gemeindewald Egenacker 268 Stück Eichen und Raitel, 1 Aspe, 1 Fichte und 5 Rm. Derbstangen. Unter den Eichen befinden sich 29 Stück mit 40 und mehr cm mittl. Durchmesser und zus. 35,61 Fstm., sowie viele schöne Bau- und Wagnerhölzer bis zu 10½ m Länge. Abfuhr gut. Zusammenkunft im Schlag. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 3. März 1897. Schultheißenamt Schwaderer.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Jakob Rieckert, Schneider hier, bringt am **Montag den 8. März d. J., vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathause

sein an der Staige gelegenes Wohnhaus Nr. 30 samt Hofraum zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf. Ankauf 800 Mk. Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. März 1897.

Ratsschreiberei: Leins.

Steinbach.

Fahrnis- und Viehverkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Dienstag den 9. März** von morgens 8 Uhr an

4 Stück guterhaltene Wagen mit Leitergeschirr, 1 Pflug, 2 Eggen, worunter 1 eiserne, 1 Obstpresse mit eiserner Spindel, neu, 1 Futterschneidmaschine, großes Quantum Heu, Oehmd und Stroh, Kartoffel und Rüben sowie Felbgeschirr und allgemeiner Hausrat.

Von mittags 1 Uhr an

2 gute Zugochsen, 2 gute Kühe, neumelkig, 2 Stiere 1½jährig, 2 Räuple, ca. 15 Stück Hühner.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Gottlieb Ulmer.

Oberbrüden Eine großträchtige

Geiße

hat billig zu verkaufen

Magd. Oesterle.

Backnang.

100 Zentner sehr schönes unberegnetes 1895er

Heu & Oehmd

verkauft

Rudolf Käß.

Geld zu 3½%

bis 4½% gegen gute **Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen billigst,** H. Informativscheine erbeten an

Roller & Veittinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Geld-Gesuch.

4000 M. à 4½% auf gute Sicherheit, unter Chiffre R E an die Expedition ds. Bl.

Oppenweiler.

Ia. Mostrosinen

sind wieder in frischer Ware eingetroffen und empfiehlt billigst

Robert Pflüger.

Oppenweiler.

Erdnußkuchen

sind frisch eingetroffen bei

G. Wieland.

Ia. Malzkeime

sind fortwährend zu haben

bei Obigem.

12—15 Zentner

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Küfer Trostel Wwe.

Backnang.

Gut eingebrachtes

Heu

hat im Auftrag zu verkaufen

Bäcker Jauns.

Backnang.

Ein Eimer guter

Most

wird zu kaufen gesucht. Näheres durch Küfer Gokenbach.

Backnang.

Zur Konfirmation

habe ich mein reichhaltiges Lager mit **allen Neuheiten** ausgestattet und empfehle in größter Auswahl sehr hübsche

Schmuckgegenstände

für Knaben und Mädchen
in Gold, Silber, Granaten, Corallen, Simili, Perlen und sonstigen Farbsteine, sowie
versilberte & vergoldete Schmucksachen
in allen Preislagen bei billigst gestellten Preisen und nur reeller Bedienung.

Heinrich Brändle
Goldarbeiter & Graveur.

Backnang,

Die **Abstempelung**

4% Württ. Staats-Obligationen

1875/87 (Lit. L. M. N. O. T. U. V. W. sämmtl. Nummern, **E E, 1—7881, F F 1—12520, G G, 1—12559 und H H 1—21893)**

besorgt **A. Steiner,** Verw.-Aktuar.

Burgstall.

Einer werten Einwohnerschaft und Kundschaft von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich das

Mühle-Anwesen mit Sägewerk

von Hr. **Karl Barth** käuflich erworben habe. Durch neue Einrichtungen bin ich in der Lage, die seitherige Kundschaft bestens zu befriedigen und empfehle neben den **verschiedenen Sorten Mehl** stets frisches

Welschkorn und Welschkornmehl.

Auch im Sägen jeder Holzgattung sichere ich beste Bedienung zu.

Mit Achtung
Chr. R. Genkinger.

Wirts-Verein Backnang.

Am **Montag den 8. ds.,** nachmittags 3 Uhr, findet bei Kollege **Fichtner** die jährliche

Generalversammlung

statt, wozu die verehrl. Mitglieder, sowie die hiesigen Nichtmitglieder zu recht zahlreichem und präzisem Erscheinen mit dem Bemerken freundlichst einladet, daß Herr **Hammer,** Redakteur der Wirtszeitung, der Versammlung anwohnen wird, um über den Stand der Umgeldsfrage 2c. zu referieren. **Der Ausschuß.**

Einen ordentlichen

Gerbergesellen

sucht **Schäffler** b. Waldhorn.

Lauffen a. N.

Mehrere solide

Arbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Chr. Rüb, Schuhmacher.

Backnang.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Chr. Uebelmesser, Bäcker, unt. Marktstr.

Einen wohlerzogenen

Jungen

nimmt in die Lehre
Friedrich Mayer, Brot- u. Feinbäckerei.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Bäcker **Eckstein.**

Einen Jungen

nimmt in die Lehre

G. Weller, Glaser

Oppenweiler Ein kräftiger

Junge,

der die Bäckerei erlernen will, kann unentgeldlich in die Lehre treten bei

Robert Pflüger.

Unterweißach.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger **Unterknecht** kann sogleich oder später eintreten bei

Louis Häuser z. Hirsch.

Ein kräftiger

Schuhmacherlehrling

gesucht. Von wem? Auskunft in der Expedition d. Bl.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **A. Haffner,** Maler.

Cannstatt.

Bäckerlehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Junge von rechtschaffenen Eltern findet unter günstigen Bedingungen nach Ostern oder später Stelle. Näheres

Brod- u. Feinbäckerei **Karl Haug,**
Königsstraße Nr. 18.

Winnenden.

Einen ordentlichen

Jungen,

der die Bäckerei erlernen will, nimmt in die Lehre **Julius Seiz.**

Auf 1. April suche ein

Mädchen,

das kochen kann bei hohem Lohn, ebenso ein solches sofort oder später in eine gute Wirtschaft, sowie zwei jüngere Mädchen auf 1. April. Frau Scheck.

SUPPENWÜRZE mit MAGGI

„Die Erzeugung der Malton-Weine ist eine beachtenswerte Leistung der Gährungsindustrie."

(Aus einem Superarbitrium der Kgl. wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen in Preußen.)

Backnang.

Eheringe

eigene Anfertigung in verschiedenen Fassonen,

anerkannt schönes und billigstes Fabrikat, empfiehlt bei größter Auswahl in allen Preislagen von 8 u. 9 M. an bis 30 M. und höher per Paar. Gravieren sofort und umsonst.

Garantie für angegebenen Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.

H. Brändle.
Goldarbeiter u. Graveur.

Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen d. O.

Ia. Welschkorn Welschkornmehl

in nur rein und fein gemahlener Ware empfiehlt billigst

Wilh. Wolf, Kunstmühle.

Zur Saat

empfehle

Haber (frühen u. späten)
Sommerweizen

in schöner keimfähiger reiner Ware

Wilh. Wolf, Kunstmühle.

Möbelfabrik Backnang

empfiehlt ihr großes Lager in fertigen

Polster- & Kastenmöbeln

jeder Holz- und Stilart, sowie

Spiegel & Bilder

in jeder Preislage. Ferner mache ich auf mein Lager in

Pitsch-pine Riemen,

welche sich vorzüglich zu Zimmerböden eignen, aufmerksam.

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Roser,** Apoth. **Conradt,** in **Murrhardt** bei Apoth. E. Zügel.

Zu vermieten.

Meine im ersten Stock mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör befindliche Wohnung habe bis 1. Juli an eine **anständige** Familie zu vermieten

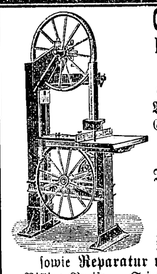
Otto Akermann, Friseur.

Unterweißach.

Ein älteres, ordentliches

Mädchen,

welches das Feldgeschäft und Viehfüttern besorgen kann, findet bis Georgii Stelle bei **Fr. Brey** z. Löwen.



C. Kaelble,
Maschinenfabrik
Backnang.

Spezialität:
Bandsägen jeder Größe, **Achsen** u. **Lager** für **Cirkularsägen, Transmissionen, schmiedeiserner Riemscheiben.**

Uebernahme von **Neueinrichtungen** sowie **Reparaturen** jeder Art.

Billige Preise. Feinste Referenzen.

Backnang.

Heute und morgen fettes

Bockfleisch

bei Metzger **Baumann.**

Frische holländische

Schellfische

empfiehlt

E. Schweizer.

Feinst weißgewässerte

Stockfisch

empfiehlt **Wildermuth's** Wwe.

Sauerkraut

ist zu haben bei Obiger.

Zugelauten

ein gelber **Rattenfänger.** Innerhalb drei Tagen gegen Kosten abzuholen bei

Julius Michelfelder, Großaspach

Patenbriefe Gratulationskarten

für

Konfirmanden

mit und ohne **Bibelsprüche, Blumenpapier**

empfiehlt sehr billig

J. Rath beim Engel.

Ein gut erhaltenes

Bett

um billigen Preis zu verkaufen

Koppenberg Nr. 14.

Nächsten **Mittwoch** giebts weißen und schwarzen

Kalk

Kalkbrennerei Karl Eckstein.

Gewerbeverein

Backnang.

Montag den 8. März, abends 8 Uhr im

Waldhorn.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen

Der Vorstand.

Unserm Freunde F. K. zu seinem 4. Sohne ein dreifach kräftiges

„Hoch!"

daß es in der Walk erschallt und am Roßbuckel widerhallt. Seine Freunde.

Vom Landtag.

95. Sitzung. (Schluß.) Berichterst. Abg. v. Luz. Die Gesuche um Abschaffung des Submissionswesens bezwecken, die Mißbräuche bei demselben zu verhindern, bezw. das Submissionswesen bei den staatlichen Arbeiten ganz abzuschaffen. Eine Kommission, aus Staatstechnikern und Handwerkern bestehend, solle die Preise festsetzen und die Arbeiten im Turnus vergeben werden. Sollte die Abschaffung des Submissionswesens nicht möglich sein, so ist die Bitte gestellt, bei kleineren Arbeiten von einer Submission abzusehen, bei größeren Arbeiten aber eine beschränkte Submission in der Art eintreten zu lassen, daß Abgebote über 10% keine Berücksichtigung mehr finden. Der Verband der Flaschnermeister geht nicht soweit, die Abschaffung des Submissionswesens, abgesehen von kleineren Arbeiten, zu verlangen. Derselbe wünscht, es solle der Zuschlag an dasjenige Angebot erfolgen, welches dem Durchschnitt sämtlicher eingereichten Angebote am nächsten kommt, da von einer gänzlichen Abschaffung der Submission wohl nicht die Rede sein kann. Wohl aber seien die sonstigen Vorschläge der Erwägung wert. Die Kommission kommt zu dem Antrag, die beiden Petitionen der Regierung zur Erwägung mitzuteilen. Abg. Schweickhardt: Die Petition werde das nicht erweisen, was sie wolle. Es sei überhaupt der Regierung das Recht zu bestreiten, für Arbeiten mehr zu bezahlen, als unbedingt nötig sei. Man könne dem Handwerk nicht helfen auf Kosten der Steuerzahler, der Allgemeinheit. Die ganze Petition zeuge von dem Geist des Zünftlertums. Man solle doch die freie Konkurrenz und die Gewerbefreiheit hochhalten und die Sache beim alten lassen. Abg. Sachs: Das Submissionswesen könne nicht beseitigt werden, wohl aber die Auswüchse desselben. Da sei übrigens durch die neuen Verordnungen schon manches geschehen. Uebrigens solle seitens der Handwerker nicht immer um Staatshilfe petitioniert werden, die Handwerker sollen sich durch Zusammenschluß in freien Vereinigungen selbst helfen. Die Lehrlinge müssen besser herangebildet werden. Wünschenswert sei, daß die Handwerker vom Staat möglichst bald bezahlt werden sollen. Ministerpräsident v. Mittnacht legt die bezüglichen Verhältnisse im Verkehrswesen dar und widerlegt besonders den in einer Eingabe behaupteten Umstand, das Bahnhofgebäude in Altensteig sei von einem „Kaufmann" gebaut worden. Daß die Eisenbahnbrücke bei Münster von einer Frankfurter Firma angestrichen worden sei, komme daher, daß dieser Firma die Arbeit von der Maschinenfabrik Eßlingen übertragen worden sei, weil sie das größte Abgebot gemacht habe. Es sei übrigens Vorsorge getroffen, daß künftig beim zweiten Anstrich von Eisenkonstruktionen die Bauverwaltung die Genehmigung zu erteilen habe. Die Submission könne nicht abgeschafft werden, wohl aber sei es möglich, einzelnen Wünschen der Handwerker entgegenzukommen, was in geeigneter Weise geschehen werde. (Bravo.) Abg. Schick: Die Einführung eines Turnus sei sehr zweckdienlich. Den Standpunkt des Abg. Schweickhardt, alles beim alten zu lassen, könne er nicht teilen. Abg. Henning: Die Mißstände im Submissionswesen seien unleugbar, abschaffen aber könne man sie nicht ganz. Das sei wegen der „Vetterleswirtschaft" nicht möglich. Die Handwerker müssen sich selbst regen und vereinigen. Der Zug der Zeit rufe nach Handwerkerkammern, die dann Besserung herbeiführen werden. Minister v. Riecke steht auf dem Standpunkt des Hrn. Ministerpräsidenten v. Mittnacht. Abg. Kloß: Der Abg. Schweickhardt habe die jetzige Lage als „rosig" bezeichnet gegenüber dem in den Petitionen Gewünschten. Das sei doch nicht richtig. Es handle sich nicht um die Handwerker allein, sondern auch um die Arbeiter. Ganz falsch sei es aber, bei großen Arbeiten und Lieferungen das Submissionswesen mit seinen bisherigen Mißständen zu belassen, die Frage betreffe nicht nur das Kleinhandwerk. Bei Submissionen soll dem Arbeitgeber die Auflage gemacht werden, seinen Arbeitern die ortsüblichen Löhne zu bezahlen und die Arbeitszeit einzuhalten. Im wesentlichen ist der Redner mit den Petitionen einverstanden. Abg. Schrempf (kons.): Die Interessen des Handwerks und der Steuerzahler müssen berücksichtigt werden. Das Submissionswesen kann nicht abgeschafft werden, wohl aber sind die Auswüchse zu beseitigen. Eine gründliche Abhilfe und eine durchgreifende Regelung kann nur die Organisation des Handwerks bringen und zwar ist die Zwangsorganisation zu verlangen. Redner führt einen Fall an, wo eine ausländische Firma ein Angebot auf Flaschnerarbeit gemacht habe: „5% weniger als jedes andere eingehende Offert." Im übrigen sei anzuerkennen, daß die Regierung und die Kammer gewillt seien, die gerügten Mißstände im Submissionswesen zu beseitigen. Zum Teil sei das schon geschehen und dafür werden die Handwerker dankbar sein. — Nach weiterer Debatte wird der Kommissionsantrag — Mitteilung der Petitionen an die Regierung zur Erwägung — mit großer Mehrheit angenommen.

Am Freitag vormittag trat die Kammer nur zu einer kurzen (96.) Sitzung zusammen, mit Rücksicht auf die Kommissionsberatungen und Fraktionsbesprechungen. Einziger Gegenstand der Tagesordnung war die Vorlage, betr. die Giltigkeitsdauer der mit dem 31. März 1897 außer Wirksamkeit tretenden Bestimmungen über die Besteuerungsrechte der Gemeinden, als insbesondere die interimistische Forterhebung der indirekten Gemeindesteuern. Dieselbe wurde in erster und zweiter Lesung erledigt und nach kurzer Debatte mit 75 gegen 2 Stimmen (Kloß, Weidle) angenommen.

* Die Kammer der **Standesherrn** nahm ihre Sitzungen am Freitag wieder auf. Zu Beginn der Sitzung begrüßte der Präsident Fürst v. Waldburg-Zeil-Trauchburg die hohen Herrn, worauf der Vizepräs. Graf v. Rechberg u. Rotenlöwen folgende Ansprache an den Fürstpräsidenten hielt: Euer Durchlaucht haben vor jetzt 25 Jahren den Präsidentenstuhl bestiegen und seitdem beständig innegehabt. Zu diesem in den Annalen der Parlamente seltenen, vielleicht einzig dastehenden Feste bin ich beauftragt, im Namen der Mitglieder dieses hohen Hauses Euer Durchlaucht die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. Euer Durchlaucht sehen auf ihrem Tische einen Lorbeerkranz, der den Gefühlen der Beglückwünschung und des Dankes dieses hohen Hauses Ausdruck geben soll. Euer Durchlaucht haben in diesen langen Jahren mit so viel Selbstverleugnung, Umsicht und Sachkenntnis die Geschäfte dieses hohen Hauses geführt, daß wir alle mit Dank erfüllt sind. Diesem Danke bin ich besonders beauftragt, Ausdruck zu verleihen. Ich schließe

mit dem Wunsche, Euer Durchlaucht möchten noch viele Jahre die Leitung des Hauses behalten und führen zum ungertrennlichen Wohle von König und Vaterland! Der Fürstpräsident dankte hierauf mit herzlichen Worten und sagte am Schlusse seiner Rede: Wie ich in der ganzen Zeit meines Präsidiums bestrebt gewesen bin, getreu meinem Versprechen, das Wohl von König und Vaterland im Auge zu haben, so wird es auch fernerhin mein innigstes Bestreben sein, in dieser Richtung allem gerecht zu werden. Ich wiederhole nochmals meinen innigsten und tiefstgefühlten Dank für all die Beweise von Freundschaft und Liebe, welche mir geworden sind; ich bitte auch, daß die hohen Herren künftig mich in gleicher Weise unterstützen werden. Dann allein wird es mir möglich sein, meinen Pflichten auch in Zukunft vollständig entsprechen zu können. Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Stuttgart.** Auf Befehl S. M. des Königs sind am Tage der Hundertjahrfeier Kaiser Wilhelms I. sämtliche staatliche Kanzleien zu schließen und die Staatsgebäude zu beflaggen. Die Stadt Stuttgart wird, wie wohl alle übrigen Städte des Landes, auch für ihre Beamten den 22. März als allgemeinen Festtag erklären. Am Sonntag zuvor findet Festgottesdienst in den Kirchen des Landes statt.

* In **Schwaigern** verschied letzten Dienstag abend nach mehrmonatl. Leiden Se. Erlaucht Graf Erwin v. Neipperg, k. k. General der Kavallerie, Kapitän der k. k. Trabanten-Leibgarde in Wien, nahezu 84 J. alt. Vorigen Herbst unterzog er sich einer schwierigen Operation und war seither auf das Krankenlager gebannt, von dem er nicht mehr aufstehen sollte. Die feierliche Beisetzung erfolgte Samstag vormittag.

Ulm, 5. März. Wie die „Ulm. Ztg." berichtet, ist hier der Karneval nicht ohne einige bedauerliche Vorkommnisse vorübergegangen. Am Montag abend gab es im Saalbau Streitigkeiten zwischen einem Reserveoffizier und einem Zivilisten. Infolge dessen wurde den Offizieren der Besuch der Saalbauredoute verboten. Noch bedauerlicher ist der feige und rohe Ueberfall, der an einem im Maskenkostüm vom Balle heimkehrenden Lieutenant in derselben Nacht verübt wurde. Der Offizier soll von 3 oder 4 Burschen angefallen und derart zugerichtet worden sein, daß er liegen blieb. Es soll ihm ein Arm gebrochen sein, auch soll er schwer am Kopfe verletzt sein.

Wilhelmshafen, 5. März. Der Kaiser, dem die Musik der 2. Matrosendivision eine Morgenmusik gebracht hatte, besichtigte im Laufe des Vormittags das auf der Bauwerft liegende Schulschiff „Charlotte". — Der Kaiser hatte heute mittag 12 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

* **Hamburg.** Nachdem das Zentralstreikkomite in Hamburg aufgelöst ist, referierte Abg. von Elm über dessen Thätigkeit. Die vorhandenen Schulden der Gewerkschaften aus dem Streik betragen 257 000 Mk., deren Deckung durch Ausgabe von Beitragsmarken zu beschaffen ist. — Die Importeure verweigern den renitenten Kohlenschauerleuten (die bekanntlich die Unterschrift eines Reverses verweigern, daß sie neben den „Streikbrechern" friedlich arbeiten wollen) die Arbeit und inserieren die Anstellung von 500 kräftigen Arbeitern, die später nicht entlassen werden.

* **Invaliden- und Kriegerwitwen.** Den Bemühungen des Abg. Müller-Fulda, unterstützt von den Abg. Frhrn. v. Gültlingen, Graf Oriola und v. Vollmar, ist es gelungen, auf dem Wege der Verbesserung der Lage unserer alten Krieger wieder einen kleinen Schritt nach vorwärts zu machen. Nachdem der Abg. Müller nachgewiesen hatte, daß von den Zinsen des Reichsinvalidenfonds noch 3—400 000 M. im Jahr verfügbar sind, und daß auch größere Summen im Betrag von über 3 Millionen erspart würden, hat der Reichstag nahezu einstimmig die Resolution angenommen, den Reichskanzler zu ersuchen, durch einen Nachtrag zum Reichshaushaltsetat aus den ersparten und verfügbaren Zinsen des R.Inv.Fonds den hilfsbedürftigen Kriegsteilnehmern eine Unterstützung von 120 M. zu gewähren. Hiedurch wird die Zahl der auf Grund des Gesetzes v. 22. Mai 1895 unterstützten alten Krieger von 15 000 auf 23 000, also um 8000 erhöht, und es werden auch in Württemberg einige hundert alte Soldaten mit dieser Unterstützung erfreut werden können. Es sehr man nun überall im Deutschen Reiche dieser Resolution des Reichstags beistimmen wird, so wenig wird man es begreiflich finden, daß für die Witwen der Soldaten und Offiziere wieder nichts geschehen ist.

* Die deutsche Kaufmannschaft in Singapore hat sich der nach Ostasien entsandten deutschen Kommission von gewerblichen Sachverständigen gegenüber dahin ausgesprochen, daß sie die in Aussicht genommene Verdoppelung der Lloydfahrten nach Ostasien mit Freude begrüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Innsbruck, 4. März. Der Landtag hat heute das Programm zur Erbauung zahlreicher Berg- und Thalstraßen in Tirol angenommen. Die Baukosten betragen für den Staat, das Land und die Interessenten zusammen über zehn Millionen Kronen.

Serbien.

* Aus **Belgrad** wird gemeldet: In Altserbien am es in den letzten Tagen in mehreren Orten zu blutigen Exzessen gegen die christliche Bevölkerung. Auf der Straße in der Nähe von Prilcy ermordeten Türken einen Geistlichen und zwei Bauern. Bei Tetomo überfielen bewaffnete Arnauten einen serbischen Hochzeitszug, töteten sieben Personen und verwundeten 21 schwer.

Die Unruhen auf Kreta.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist vorerst auf das Einlenken der griechischen Regierung, wie es die Note der Mächte verlangt, nicht zu denken, doch soll die Antwort auf das Ultimatum vor Ablauf der sechstägigen Frist erfolgen. In Rom eingetroffene Nachrichten aus Athen melden den unerschütterlichen Widerstand in den höchsten Kreisen; sämtliche Minister traten für die unbedingte Weigerung ein. Die Panzerschiffe Spetsai und Psara sind am Donnerstag bei Tagesanbruch vom Piräus mit versiegelten Befehlen in See gegangen. Der Bestimmungsort wurde geheim gehalten. Ferner befahl der König den Truppenbefehlshabern, die äußerste Thätigkeit zu entwickeln, um die Armee fähig zu machen, den gegenwärtigen Verhältnissen ins Auge zu sehen. Einem dänischen Berichterstatter gegenüber äußerte der König: Die Nation vermöge die aufreizende Erregung, welche die ununterbrochene Revolution auf Kreta hervorrief, nicht zu ertragen. Die griechischen Finanzen seien außer stande, die kretischen Flüchtlinge, deren Griechenland 17 000 beherberge, zu unterhalten. Nichts gedeihe in Griechenland, solange diese Frage nicht endgültig gelöst sei. Die Autonomie sei für Kreta undankbar, weil die Kreter eine solche verwerfen würden. Eine Rückberufung der griechischen Truppen von Kreta würde das Signal neuer großer Metzeleien sein angesichts des ungeheuren Fanatismus bei der muselmanischen Bevölkerung, welche sich von den 6 Großmächten unterstützt sehe. Die Großmächte ließen auf die christlichen Kreter, welche sich nur gegen einen türkischen Angriff verteidigten, schießen. Deutlich ist es gewesen, daß die Schiffe der Mächte diesen Angriff unterstützten. Denn die Schiffe der Mächte hätten die siegreichen Kreter, welche für ihre Freiheit und das Kreuz kämpften, in dem Augenblick beschossen, als die Türken sich zurückziehen mußten.

* Wie der Voss. Ztg. aus **London** v. 5. März telegrafiert wird, trat gestern ganz unerwartet das Kabinet zu einer Sitzung zusammen, welche 2 Stunden währte. In dem europ. Einvernehmen soll plötzlich eine Spaltung eingetreten sein. Dem Vernehmen nach soll England jede Beteiligung an Zwangsmaßregeln gegen Griechenland ablehnen und sogar das europäische Konzert verlassen wollen, falls die Mächte nicht den Vorschlag Salisburys annehmen, daß die türkische Polizei Kreta sofort räumen oder diese auf eine bloß nominelle Stellung reduziert werden solle.

* Im heutigen „Skrib" steht folgender **Aufruf** an die Kaufleute Athens: „Die unterzeichneten Kaufleute Athens erklären wegen der Stellung, welche Deutschlands Flotte, Deutschlands Politik und Presse uns und den Wünschen des Vaterlands gegenüber einnimmt, jede Handelsbeziehung mit diesem Land einzustellen, und beschwören unsere im freien und geknechteten Griechenland lebenden Stammesgenossen im Namen unseres mißhandelten Vaterlands unserem Beispiele zu folgen, überzeugt, daß die Deutschen auf diese Weise am empfindlichsten zu treffen sind."

Asien.

* Bisher sind in **Bombay** 8383 Personen an der Pest erkrankt; 6979 Personen sind gestorben. Die gesamte Sterblichkeit in Bombay betrug in letzter Woche 1484 gegen 1650 in der Vorwoche.

Nordamerika,

Washington, 4. März. Der Präsident verlas bei seinem heutigen Amtsantritt eine Botschaft an das Volk der Vereinigten Staaten. Darin führte Mac Kinley unter anderem aus, das finanzielle System bedürfe der Revision. Der Geldumlauf soll auf eine dauernde Grundlage gestellt, in den Finanzgesetzen können solche Veränderungen vorgenommen werden, daß der Regierung künftig nicht mehr die Notwendigkeit auferlegt ist, eine so bedeutende Goldreserve zu unterhalten. Der Präsident sichert seine herzliche Bereitwilligkeit zur Mitwirkung zu, wenn der Kongreß die Einsetzung eines Ausschusses beschließe, der die Revision der Gesetze über Münzprägung, das Bankwesen und Geldumlauf beraten soll. Der Frage des internationalen Bimetallismus werde baldigst ernste Aufmerksamkeit zugewandt werden. Der Präsident betonte sodann die Notwendigkeit strengster Sparsamkeit in jedem Zweige der öffentlichen Ausgaben und führte sodann aus: Der beste Weg für die Regierung, um Fehlbeträgen zu begegnen, sei nicht die Aufnahme von Anleihen, sondern die Sicherung entsprechender Einnahmen auf dem Wege der Steuererhebung. Die feststehende Politik der Regierung sei: die Masse der Einnahmen aus der Besteuerung der fremden Erzeugnisse zu erhöhen und die direkte Besteuerung außer in Kriegszeiten zu vermeiden. Der leitende Grundsatz der auf Erhöhung der Einnahmen mittels der Einfuhrzölle gerichteten Tarifgesetzgebung sei, die einheimischen Industrien und die Entwicklung des Landes zu schützen und zu fördern. Pflicht des Kongresses sei es, den Fehlbeträgen ein Ende zu machen durch eine Schutzzollgesetzgebung, welche die festeste Stütze des Staatsschatzes sei. Eine solche Gesetzgebung, führte der Präsident dann weiter aus, werde die Regierung im Inlande wie im Auslande kräftigen und in hohem Maße dazu helfen, dem Abfluß aus der Goldreserve Einhalt zu thun.

Australien.

Auckland, 4. März. Nach einer Meldung aus Samoa vom 23. Februar wird Malietoa in Apia in Abwesenheit der fremden Kriegsschiffe von einer großen Anzahl Eingeborener unter Tamesese bedroht. Es werden Feindseligkeiten befürchtet, falls die Kriegsschiffe nicht bald nach Samoa zurückkehren

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

c **Von den Geld- und Warenbörsen.**

Wochenrückblick. Stuttgart, 4. März.

Die Geldbörsen stehen noch immer unter dem sehr unbehaglichen Druck der orientalischen Wirren. Die Spekulation befindet sich in einer hochgradigen Nervosität und fürchtet, daß sich der Herd des Aufstandes bis zur Antwort Griechenlands auf die Sommation der Großmächte auf weitere Gebiete erstrecken könnte, abgesehen von den Schwierigkeiten, die entstehen müssen, falls Griechenland seine Truppen nicht aus Kreta zurückzieht. Mit ganz vereinzelten Ausnahmen sind deswegen sämtliche Spekulationswerte abermals mehr oder weniger im Kurs zurückgegangen. 3% Reichsanleihe konnte einen Bruchteil anziehen, ital. Rente verlor nahezu 1½%, ungar. Goldrente ist um einen Bruchteil, österreich. Silberrente um nahezu ½% gebessert. Russ. Werte sind unverändert, auch russ. Banknoten. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 2½ auf 2⅝%.

Die Getreidemärkte verkehrten in der abgelaufenen Woche in ziemlich fester Haltung bei wenig veränderten Preisen. Roggen pr. Mai stieg in Berlin von 123 auf 123.50, Weizen pr. Mai blieb auf 169.50, Hafer pr. Mai stieg von 129 auf 129.20, Roggenmehl blieb unverändert auf 16.40. — In Wien stieg Weizen pr. Frühj. von 8 fl. 07 auf 8 fl. 21, dagegen fiel Hafer pr. Frühj. von 6 fl. 40 auf 6 fl. 30. — An der New-Yorker Börse stieg Weizen pr. März von 81 auf 82⅛ und pr. Mai von 79⅞ auf 80¾.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 3. März 1897.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	8 M. 50 Pf.	8 M. 30 Pf.	8 M. 30 Pf.
Dinkel	6 M. — Pf.	5 M. 80 Pf.	5 M. 70 Pf.
Haber	6 M. 50 Pf.	6 M. 20 Pf.	6 M. — Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 2 M. 35 Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linsen 0 M. — Pf. Welschkorn 2 M. 30 Pf., Kartoffel 1 M. 40 Pf., per Ztr. 3 M. 60 Pf.

Gestorben:

In Stuttgart: Gottl. Stickel. K. Reh, geb. Jacoby. K. Rauscher, geb. Springer. G. Brecht, Schullehrer a. D., Marbach a. N. J. Friesinger, Müller, Kirchberg. Pauline Seufert, geb. Wagner, Gaildorf. Carol. Lindenmayer, geb. Weber, Ottendorf. K. Kurzenberger, Bitzfeld. Fr. Schittenhelm, Marineingenieur, Kamerun. K. Häußler, Oberreallehrers Wwe., Eßlingen. Baumann, Schullehrer, Merklingen. E. Lang, Oberamtmanns Gatt., Rottenburg.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 7. März.

Für Sonntag und Montag ist fortgesetzt größtenteils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Nagold, 6. März. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag 2 Uhr in dem Eisenmagazin des Kaufmanns Gras. Ein 16jähr. Lehrling des Wendenfabrikanten Benz, Sohn des Straßenwarts Seeger in Rohrdorf, hatte etwas an einem schwerbelasteten Regal zu schaffen, wobei letzteres plötzlich umfiel und den Lehrling erschlug. Allgemeine Teilnahme wendet sich den schwergeprüften Eltern zu.

Berlin, 6. März. Der Kaiser ist gestern abend 11.25 nach Berlin zurückgekehrt.

Paris, 6. März. Gestern nacht erschoß sich der bekannte Börsenspekulant Louis Brunswick in seiner Wohnung Rue de Hannover. Er hatte in Goldminenaktien sein ganzes sehr bedeutendes Vermögen verloren und zum Schlusse des vorigen Monats Differenzen von 1½ Millionen nicht bezahlen können.

Athen, 6. März. In ganz Griechenland herrscht fieberhafte Thätigkeit. Transportdampfer bringen unaufhörlich große Mengen Munition, Waffen und Lebensmittel zum Zwecke der militärischen Ausrüstung nach Thessalien. Die Zusammenziehung der Truppen gegen die Grenze zu vollzieht sich mit größter Beschleunigung. Die öffentliche Stimmung ist auf dem Höhepunkt der Erregung angelangt. In den gemäßigten Kreisen zweifelt man nicht mehr, daß im Falle von Zwangsmaßregeln seitens der Mächte sich das volle Interesse der Grenze zuwenden werde, wo sehr ernste Ereignisse erwartet werden; mehrere ausländische Zeitungsberichterstatter reisten nach Thessalien ab. Die griechische Flotte ist in 4 Geschwader geteilt. Sodann bildet die Torpedoflotte ein besonderes Geschwader unter dem Prinzen Georg. Das Ostgeschwader kreuzt zwischen den Sporaden, das Westgeschwader zwischen dem Meerbusen von Arta und Kreta und das Torpedogeschwader zwischen Milo und Kreta.

London, 6. März. Der König von Siam wird 1 Jahr in England zubringen, um das englische Leben und die Hilfsquellen des Landes kennen zu lernen. Der König, der in der Nähe von London Aufenthalt nehmen wird, wird vorher eine Reise durch Europa machen.

Hiezu Jugendfreund Nr. 10.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 38. Montag den 8. März 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Im hiesigen Genossenschaftsregister, betreffend den **„Darlehenskassenverein Reichenberg**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht" wurde heute eingetragen: „An Stelle des mit Tod abgegangenen Vorstandsmitglieds Gemeinderat Belz ist in der Generalversammlung vom 28. Februar 1897 auf die Restwahlperiode bis 24. Febr. 1898 der Bauer Gottlieb **Huber** in Reichenberg gewählt worden."

Den 5. März 1897.

Oberamtsrichter Gundlach.

Königl. Amtsgericht Backnang.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen.

Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
5. März 1897.	Eugen Mayer, Backnang.	Eugen Mayer, Kaufmann in Backnang.	Manufakturwaren-Handlung. Die Firma ist in Folge Geschäftsaufgabe erloschen. J. U. Oberamtsrichter: Gundlach.

Revier Unterweißach.

Grobholz- und Reis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 11. d. M.**, vormittags 9½ Uhr, werden aus dem Staatswald I 3 hint. Margoldshölzle, II 1 Köpfle, II 2 Alterhaufack:

103 Lose auf Haufen, geschätzt zu 30 St. Eichen-, 5210 Buchen-, 70 Nadelholz- und 280 Schlagraum-Wellen, bei Bäcker **Gall** in **Oberbrüden** im Aufstreich verkauft: ferner wird nachmittags 2 Uhr in der **Sonne** in **Unterbrüden** aus III 5 Heiningerstein: 35 Lose auf Haufen, geschätzt zu 210 Buchen-, 1330 Nadelholz- und 350 Schlagraum-Wellen, aus III 8 Nußrain: 15 Lose hartgemischtes und Laub- und Nadelholz gemischtes Gestänge, geschätzt zu 13 Rm. Grobholz und 890 Wellen in Flächenlosen zum Verkauf gebracht.

Vorderwestermurr, Gemeindebezirks Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Bauers **Friedrich Walter** in Vorderwestermurr kommt die vorhandene Fahrnis, als:

1 silberne Taschenuhr, Bücher, Manns- und Frauenkleider nebst Leibweißzeug, 4 vollständige Betten, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Aufsatzkommode, 1 Sofa, 2 Tische, 4 Kleiderkästen, 1 Küchekasten, 2 Kanapee, 4 Bettladen; ferner allerlei Hausrat, Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr, als 4 Wägen, 1 Holzschlitten, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Schubkarren, 1 Rübenmühle, 1 Putzmühle, 1 Futterschneidmaschine, Faß- und Bandgeschirr, worunter 4 Fässer im Gehalte von 2—4 Eimer.

Vorräte an Mehl und Frucht, ca. 50 Ztr. Kartoffeln, 100 Ztr. Heu und Oehmd, etwas Stroh, 1 Partie Dung, Brennholz, 1 Partie Reisach und 3 Blöcke, 3 Eimer Most,

Vieh: 1 Paar Stiere und 1 Kuh, dreijähriges Fleckvieh, sowie 1 Volk Bienen,

am Donnerstag den 11. u. Freitag, 12. d. Mts., je von vormittags 9 Uhr an,

in der Walter'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf.

Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das **Fuhrgeschirr, Heu** und **Oehmd**, sowie das **Vieh** am **Freitag**, nachmittags 1 Uhr in Aufstreich kommt.

Murrhardt, 2. März 1897.

K. Amtsnotariat. Gaupp.

Erbstetten.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Am Montag den 15. März, nachmittags 1 Uhr,

kommen im hies. Gemeindewald (5 Minuten vom Bahnhof Maubach) zum Verkauf:

10 Eichen 3—9 m lang, 44—97 cm Durchmesser mit zus. 26,20 Fm., worunter 2 sehr schöne,
eine mit 7 m Länge und 97 cm Durchmesser
und „ „ 6,2 m „ „ 94 „ „
sowie 4 Rm. Nutzholz. Abfuhr gut.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 5. März 1897.

Gemeinderat.

Großaspach

Brenn- & Stammholzverkauf.

Aus dem Gemeindewald Berghau kommen am

Freitag den 12. März ds. Js. von vormittags 9 Uhr an

zum Verkauf: 300 Rm. forchene und birkene Prügel und Roller, 6000 Stück hartgemischte Wellen, 25 St. eichene Stämme mit zus. 9 Festmeter. Abfuhr günstig. Zusammenkunft im Schlag.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 5. März 1897.

Schultheiß: Bärlin.

Oberamtsstadt Backnang.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. März, vormittags 9 Uhr,

werden aus dem Stadtwald Seelach verkauft:

25 Eichen mit Fm. 10,25 II. Cl., 9,9 III. Cl., 2,11 IV. Cl.
7 Ahorn mit 5,10 Fm., 2 Linden mit 1,49 Fm., 31 Rauhbuchen mit 10,67 Fm., 9 Birken mit 2,67 Fm., 4 Erlen mit 2,51 Fm.

Liebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft im Schlag.

Gemeinderat.

Reichenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Die hiesige Ortsgemeinde verkauft am nächsten

Freitag den 12. März d. J., von mittags 12 Uhr an,

im **Gasthaus z. Ochsen** hier aus dem Gemeindewald Distrikt „Hölle"

Eichen: 1 Stück II. Cl. mit 2,38 Fm.
9 „ III. „ „ 8,77 „
29 „ IV. „ „ 8,06 „

57 Eichen mit zus. 7,61 Fm., 4 Ahorn mit 1,14 Fm., 2 Weißbuchen mit 0,52 Fm., 9 Birken mit 2,86 Fm., 1 Elzbeer mit 0,23 Fm., 1 Kirschbaum mit 0,17 Fm. und 6 eichene Stangen, 179 Rm. buchene, aipene, erlene, birkene, eichene, eichene, forchene und gemischte Scheiter und Prügel,

5490 gebundene Wellen verschied. Gattung, einige Nummern ungebundenes forchenes Mahdenreisig, geschätzt zusammen zu 130 Wellen;

sodann aus der sog. Schelmenklinge: 4 Eichen mit zus. 2,72 Fm.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Den 5. März 1897.

Schultheißenamt. Epple.

Affalterbach, Oberamts Marbach.

Stamm- und Nutzholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Donnerstag den 11. März 1897

aus dem Gemeindewald Birkhau und Biegelwiesen an der Straße nach Wolfsölden—Burgstall:

8 Rm. eichenes Nutzholz (Scheiter), 2 Starkeichen mit zus. 3,76 Fm., 232 Bau- und Wagner-Eichen bis zu 46 cm Durchmesser mit zus. 65,68 Fm., 25 Birken mit zus. 3,46 Fm., 1 Glattbuche mit 2,15 Fm., 6 Weißbuchen mit zus. 0,90 Fm., 1 Linde mit 1,71 Fm.;

sodann im Ort: 1 Nußbaum mit 2,20 Fm.

Abfuhr gut. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag Birkhau.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 4. März 1897.

Schultheißenamt. Kurz.

In obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen gesunden und billigen Haustrunks (Mostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform

bereitet von **Julius Schrader** in **Feuerbach** bei **Stuttgart.**

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränke allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma **„Julius Schrader in Feuerbach"** zu achten. Prospekte gratis und franko. Portion zu 150 Liter M. 3. 50 in den Apotheken zu **Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden** (Apoth. **Gmelin**), **Ludwigsburg (Bareis).**